

# BREISGAU/KAISERSTUHL

www.badische-zeitung.de/breisgau

## Gute Nachricht!



## Pflegekonzept mit drei Stufen

Studierende der Hochschule Kehl schlagen für Rheinhausen Tagesbetreuung, betreutes Wohnen und Vollzeitpflege vor.

Seite 23

## Fassaden und Fenster neu

Dank des Konjunkturpakets des Bundes packt Kenzingen jetzt die energetische Sanierung des Gymnasiums an.

Seite 24

## Wir senken die Strompreise!

Infos unter:  
badenova.de



# Neuer Stern in der Kunstlandschaft

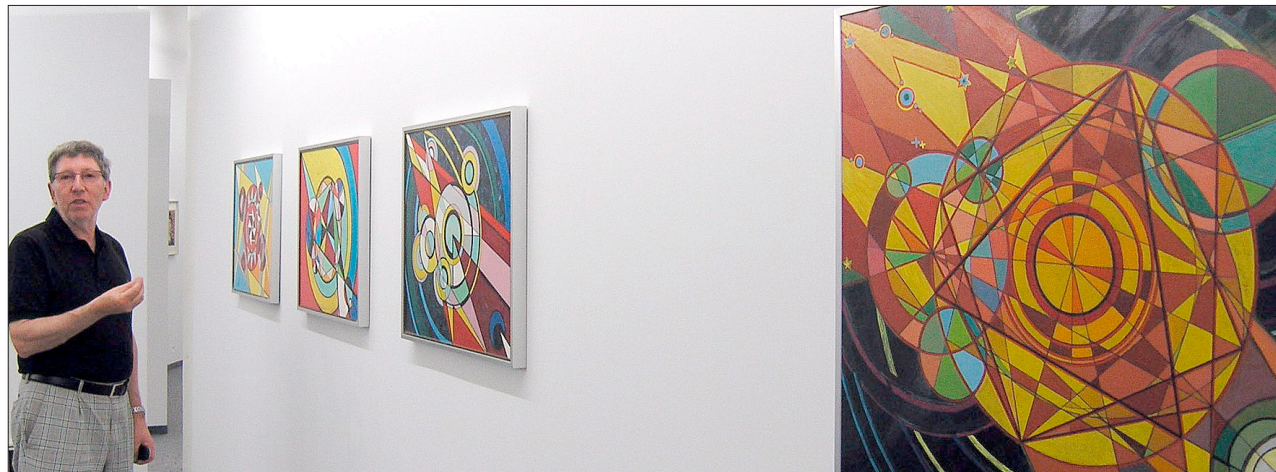
Kunsthalle der Messmer-Foundation wurde gestern mit einer Ausstellung von Werken des Malers André Evard eröffnet

VON UNSEREM MITARBEITER  
MICHAEL HABERER

RIEHEL. Gestern Abend wurde die Kunsthalle der Messmer Foundation im früheren Brauereikomplex offiziell eröffnet. Vor großem Publikum konnte Kunstmäzen Jürgen Messmer seine neuen Ausstellungsräume wie auch eine Vernissage mit Werken des Schweizer Malers André Evard präsentieren. Ein neuer Stern sei in der Kunstlandschaft am Oberrhein geschaffen worden, würdigte das Kultusministerium.

Für den neuen Stern wurden unter der Ägide des Immobilienunternehmens Gisinger zwei Gebäude der historischen Riegeler Brauerei umgebaut. Die Messmer Foundation setzte in der Kunstlandschaft Baden-Württembergs einen „wunderbaren“ Akzent. Private Kunstsammlungen seien eine „enorm wichtige Ergänzung der staatlichen Kunstförderung“, hieß es in der Würdigung. Es tue der Gesellschaft gut, wenn wieder vermehrt Stifter Verantwortung übernehmen und ihre Kunstsammlungen einem breiten Publikum zugänglich machen würden. Mit diesen Worten würdigte das Ministerium die Leistung des Kunstsammlers Messmer.

Private Stiftungen und bürgerschaftliches Engagement würde immer mehr an Bedeutung gewinnen: Dies sei umso er-



Kunstmäzen Jürgen Messmer vor Werken des Malers André Evard.

FOTO: MICHAEL HABERER

freulicher, weil Stiftungen nicht nur finanzielle Säulen bilden, sondern zudem Impulsgeber und Träger wichtiger Projekte seien. Indem Messmer die darstellende und bildende Kunst fördere, Ausstellungen und Museumspädagogik, gerade auch für Schüler, anbiete, wie auch einen eigenen Kunstpreis ausgelobt habe, lade Messmer zur Auseinandersetzung mit Kunst ein, hieß es in der Würdigung. „Das kulturelle Leben am Oberrhein werde damit um eine Attraktion reicher.“

Die Kunsthalle zeigt in der Dauerausstellung Werke der Klassischen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst aus der Sammlung von Messmer. Einen wesentli-

chen Schwerpunkt der über 800 Werke umfassenden Sammlung bildet das Werk des Schweizer Künstlers Andre Evard. Dessen Werken gehört auch die Ehre, die erste Ausstellung für sich zu haben. Rund 150 Werke von Evard sind auf 900 Quadratmeter Ausstellungsfläche in zwei Ausstellungshallen zu sehen. Die Ausstellung „Hommage an André Evard (1876 - 1972)“ ist bis 27. September zu sehen.

Die Sammlung Messmers umfasst darüber hinaus so namhafte Künstler wie George Braque, Salvador Dali, Otto Dix, Victor Vasarely, Pablo Picasso und Paul Klee. Messmer erfüllt sich mit der Kunsthalle in Riegel einen ganz persönlichen

Traum: Die private Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und durch Leihgaben zu ergänzen. Wechselausstellungen sollen den Schwerpunkt des Ausstellungsbetriebes bilden. Eine 850 Quadratmeter große Außenanlage für Skulpturen rundet das Ausstellungsareal ab. Die ersten sechs Skulpturen stehen auch schon: „Riegeler Tor“, von Manfred Emenegger-Kanzler, „Wegzeichen 4“ von Gerhard Frömel, „Proportionsprung“ von Hellmut Bruch, „Torsion“ von Gerald Baschek sowie Skulpturen von Friedrich Geiler und Michel Jouet. Heute um 10 Uhr öffnet die Kunsthalle ihre Tore für die große Öffentlichkeit.

## WOCHENSPIEGEL

### Gute Gaben

Jüngst hatte sich der christdemokratische Bundestagsabgeordnete Peter Weiß auf den Weg gemacht, um Bescheide zuzustellen. Den Vize-Regierungspräsident Ficht im Schlepptau kam er als Götterbote, um mit dem Füllhorn die Gaben des Konjunkturpaketes II auszugießen. Einige zehntausend Euro kamen auch für kleine Gemeinden wie Riegel zusammen. Angesichts des Zeitpunktes der Zustellung konnte der Sasbacher Bürgermeister Jürgen Scheiding, Parteikollege von Weiß, nicht umhin, ein wenig zu lästern. Als der Götterbote unterwegs gewesen sei, habe Sasbach seinen Bescheid schon lange erhalten gehabt. Per Post. Deshalb habe man sich ans Planen machen können, als die göttlich bedienten Gemeinden noch von den guten Gaben träumten. Deshalb habe Sasbach seine Sanierungsmaßnahmen, die aus dem Konjunkturprogramm II des Bundes finanziert werden, schon ausschreiben können, als die Baufirmen noch günstige Preise einräumten. Das sei nun vorbei. So hat die linke Hand Gottes den Nachzügler ihren Zuschuss vielleicht schon wieder kassiert. Zumindest einige tausend Euro davon. Der Konjunktur jedenfalls kanns egal sein. *iwi*

ANZEIGE



PARKHOTEL  
Krone MaPeck  
076 41/9 30 96 90